



Evangelisch-Reformierte  
Kirche Nidwalden

# KIRCHEN NEWS

## INHALT

### BIBEL-KUNDE

Wie kreativ und fantasievoll die Schülerinnen und Schüler der 5. Primarklasse im Religionsunterricht an die Bibel herangehen, sehen Sie auf Seite

2

### BESUCH IN BASEL

Ihre erste Reise führte unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden nach Basel. Was sich die Jugendlichen vom Konfirmationsjahr erhoffen, lesen Sie auf Seite



6

### SOS FÜR DIE PSYCHE

Für die Behandlung psychischer Störungen braucht es in jedem Fall Fachleute. Den ersten Schritt zur Heilung aber können auch wir Laien anstossen – allein schon, indem wir nicht wegsehen. Wie man Hilfe anbietet erfahren Sie auf Seite

7

### Einladung zum Oekifest!

Am Sonntag, den 29. Oktober, um 10.30 Uhr feiern wir miteinander den ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche Stansstad zum diesjährigen Oekifäscht, danach ist ein gemeinsames Mittagessen offeriert.

Seid herzlich willkommen, wir freuen uns!

Kirchgemeindevorstand  
Ökumenisches Kirchgemeindegemeinschaftshaus Stansstad

Der Vorstand



Mit dem Anschlag seiner 95 Thesen an die Schlosskirche Wittenberg am 31. Oktober 1517 startete Martin Luther die Reformation. Diesem Tag, der die Welt veränderte, gedenken wir mit dem Reformationssonntag.

**Der 5. November als Reformationssonntag ist ein symbolisches Datum. Die Reformation wurde nicht «gemacht» oder willentlich ausgelöst: Sie ist die Frucht der Geschichte, des Zusammenwirkens verschiedener Akteur\*innen und politisch-religiöser Interessen der damaligen Zeit. In dieser Tradition sind wir unterwegs.**

Was hat sich seitdem verändert? Wo sind reformierende Gedanken und Aktionen in unserer Zeit wichtig und unbedingt notwendig? Was an Bestehendem wollen wir hinterfragen und verändern, und was als Neues wagen? Wie trägt uns unser Glaube an Gott? Sind wir bereit, unsere Verantwortung für das uns Anvertraute wahrzunehmen?

Wenn wir auf das sehen, was in unserer Welt, in der Schöpfung passiert, so können wir es nicht fassen. Militärische Auseinandersetzungen, grenzenlose Brutalität, Leben wird vernichtet. Obwohl

wir es wissen, dass Gewalt kaum Konflikte lösen wird – Gewalt trifft auf Gewalt. Und sie löst Flucht aus. Weltweit waren 2022 108,4 Millionen Menschen auf der Flucht. Diese Zahl umfasst Flüchtlinge (einschliesslich Flüchtlinge, die nicht unter das UNHCR-Mandat fallen), Asylsuchende, Binnenvertriebene und andere Menschen, die internationalen Schutz benötigen.

Hauptgrund für diesen rasanten Anstieg war die russische Invasion in der Ukraine, die Millionen Menschen zur Flucht zwang. Und ganz aktuell sorgen der terroristische Anschlag auf Israel und Israels Gegenschlag in diesem Monat für weitere Flüchtlingsströme.

Und eine Verbesserung ist also nicht in Sicht. Was können wir tun? Wir richten unseren Blick auf das Evangelium und seine Kernbotschaft: Gott können wir weder kaufen noch verkaufen. Gott ist Liebe und er übergibt uns Menschen die Verantwortung für die gesamte Schöpfung. Diese grundlegende Wiederentdeckung dieser Berufung stellt uns die Frage, woran wir glauben und was für uns den Kern dieses Auftrags ausmacht.

Die Reformation hatte eine ganze Reihe von Veränderungen in Kirche, Staat und Gesellschaft ausgelöst. Die reformatorischen Ideen trafen auf weit verbreitete Ängste und auf eine Orientierungslosigkeit unter den Menschen. Sein «theologisches, kirchliches und seelsorgerliches Befreiungspotenzial», so schreibt Berndt Hamm, machte diesen «neuen Glauben» derart überzeugend. Was damals befreite, kann auch heute helfen. Angst und Orientierungslosigkeit gibt es heute wie damals. Die Frage ist, wie wir heute uns als Christ\*innen verhalten, uns für Frieden, Nächstenliebe, Gerechtigkeit und die Bewahrung der gesamten Schöpfung einsetzen.

Unsere Schöpfung klagt. In einer vergleichbaren Situation waren Paulus und die Christen und Christinnen in der römischen Gemeinde. Er schreibt ihnen folgenden Text auf seiner dritten Missionsreise im Jahr 56 n. Chr. aus Korinth (Römer 8,22–26):

Fortsetzung nächste Seite oben →

## FILMTIPP

### «ICH LACHE VIEL – AUCH DANN, WENN ES WEHTUT»

Der Dokfilm «Grenzen der Endlichkeit» zeigt die eindrückliche Lebensgeschichte der chronisch kranken Robin Justine Schönbeck. Seit neun Jahren lebt die heute 21-Jährige aus Aesch im Luzerner Seetal mit einer chronischen Krankheit, für die es keine zielführende Diagnose gibt. Mit Kopfweh, Schwindel, Übelkeit und Erschöpfung fing es an, heute leidet sie unter Krampfanfällen, die über eine Stunde anhalten und teilweise zu Ohnmacht führen. Sie ist weitgehend ans Bett gefesselt, kann sich im Haus der Mutter, wo Robin lebt, nur noch mit einem Skateboard oder im Rollstuhl fortbewegen. Unzählige medizinische Untersuchungen – im eigenen Jargon «laborrattenmässig» – blieben ohne Befund. Sie sagt: «Ich bin in den besten Spitälern gelegen und habe von den grössten schulmedizinischen Untersuchungen bis hin zu halbem Exorzismus alles probiert. Ich verbrachte mehr Zeit in Wartezimmern als im Leben», sagt sie wehmütig und erinnert sich an all die Versuche zurück, ihr Leben wieder ins Lot zu bringen: Von Bioresonanz über den täglichen Konsum von 30 Nahrungsergänzungsmitteln bis hin zu hochdosierten Kortison-Therapien war alles dabei, aber leider konnten damit nur Symptome gelindert werden. Im September 2019 wurde Robin für den «Prix Courage» des «Beobachters» nominiert. Gewürdigt wurde die Art und Weise, wie sie dem Tabuthema, chronisch krank zu sein, ein Gesicht gibt. Sehr eindrücklich eben mit dem Dokfilm. «Ein Filmteam hat mich zwei Jahre lang hautnah durch alle Höhen und Tiefen filmisch begleitet und dabei eine sehr intime Aufnahme gemacht. Ich möchte damit Aufklärung betreiben und ein Bewusstsein schaffen, was es bedeutet, chronisch krank zu sein.» Ende September feierte der Film von Cedric Studer im KKL Luzern Premiere. Das Publikum ging mit der Kernaussage der mutigen jungen Frau nach Hause: «Ich lasse mir nicht nehmen, glücklich zu sein.» «Der Film hat mich sehr berührt. Es geht darum, unsere Vorurteile durch Aufklärung zu brechen und echtes Verständnis für Betroffene zu bekommen», so Silke Petermann-Gysin. Der Film soll demnächst in unsere Kinos kommen.



→ Fortsetzung Front

*Wir wissen, dass die ganze Schöpfung mit uns gemeinsam schreit und mit uns zusammen an der Geburt der neuen Welt arbeitet – bis jetzt! Denn nicht nur sie allein schreit, sondern auch wir, die wir schon die Geistkraft als ersten Anteil der Gottesgaben bekommen haben, wir schreien aus tiefstem Innern, weil wir sehnsüchtig darauf warten, dass unsere versklavten Körper freigekauft werden*

*und wir als Töchter und Söhne Gottes leben. In unserer Ohnmacht steht uns die Geistkraft bei, wenn wir nicht wissen, wie mit den überlieferten Worten zu beten. Die Geistkraft selbst tritt für uns ein mit wortlosem Seufzen.*

Miteinander feiern wir im Oeki in Stansstad den Kantonalen Gottesdienst mit Abendmahl am Reformationssonntag, den 5. November, um zehn Uhr. Wir hören, danken, beten, essen und trinken. Wir sind

in dieses Leben so eng eingebunden. Wir können uns auch nicht zerteilen, um ganz vielen Menschen zu helfen. Wir können uns nur dem einen oder der anderen zuwenden, obwohl viele, viele es nötig hätten. Wir lassen uns nicht länger verströmen, sondern leben bewusst auf die Zukunft Gottes hin ausgerichtet. Die Reformation hat eine nationale, politische, kulturelle und staatsbürgerliche Dimension.

Silke Petermann-Gysin

## Betroffenheit und Mitgefühl

Der terroristische Angriff der islamistischen Hamas, den Israel am 7. Oktober erlitten hat, erschüttert und erfüllt die EKS mit grosser Betroffenheit. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz verurteilt den menschenverachtenden, terroristischen Anschlag und betet inständig dafür, dass die Gewalt in Israel und im Gazastreifen aufhört. In Verbundenheit und in Solidarität mit den vielen Jüdinnen und Juden der Schweiz und mit dem Staat Israel äussert die EKS ihr



Mitgefühl und bot dem Schweizerischen Israelischen Gemeindebund ihre Unterstützung an. Der israelischen Botschafterin in Bern hat Präsidentin Rita Famos ihr Mitgefühl und ihre grosse Besorgnis über die Lage im Nahen Osten ausgedrückt. Auch der Schweizerische Rat der Religionen verurteilt den Angriff der Hamas und bekundet Solidarität mit den Opfern des Krieges.

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz

Jeweils freitags um 19 Uhr findet in der reformierten Kirche Stans das Friedensgebet statt.

## Die Bibel – für einmal wörtlich genommen

**So kreativ, fantasievoll und farbenfroh gehen Schüler\*innen im Religionsunterricht an das Buch der Bücher und an Redensarten heran.**

Jede Gemeinde hat ihr eigenes System mit der Schulbibel, doch die meisten Kinder bekommen im Verlauf des Religionsunterrichtes eine Bibel geschenkt. In der 5. Klasse wird mit den Schüler\*innen die Bibel dann gemeinsam angeschaut.

Die Bibel, ein Buch der Rekorde. Kein anderes Buch wurde in so viele Sprachen übersetzt. Aber wann wurde die Bibel geschrieben? Wie kann ich die verschiedenen Bibelstellen finden? Diesen Fragen widmen wir uns im Religionsunterricht. Eine ganz wichtige dabei ist: Wie ist die Bibel zu verstehen? Gerade diese Frage gibt auch heute noch viel zu diskutieren. Um den Kindern dies auf einfache Weise zu vermitteln, schauen wir uns die Bildsprache in unserer Alltagssprache an. Ein gebrochenes Herz haben, einen Frosch im Hals,

einen Stein im Brett ... Nicht allen Kindern sind diese Redensarten noch geläufig. Und doch sind die «Bilder» gut zu verstehen. Aber sie meinen ja nicht wörtlich, was sie aussagen. Wer hätte schon gerne einen echten Frosch im Hals?

Deshalb finde ich es wichtig, mit den Kindern die Bibel genauer zu betrachten. Sich bei einem Bibeltext zu überlegen, für wen und in welchem Zusammenhang wurde der Text geschrieben. Welche Kernaussage will mir vermittelt werden? Zur Bibel gibt es einen Workshop, wo die Schüler\*innen verschiedene Posten mit Aufgaben lösen. Einer davon war das bildliche Umsetzen von Sprachbildern, was die Fünftklässler zu kreativen Höhenflügen anstachelte.

Ich wünsche Ihnen frohes Rätseln, welche «Bilder» aus der Bibel oder Redensarten aus der Umgangssprache die Schülerinnen und Schüler ausgewählt und gezeichnet haben! Und ebenso viel Freude beim Stöbern in Ihrer eigenen Bibel!  
Esther De Clercq



# Heiterkeit an Bord des Gemeindegotteschiffes

Unsere Gemeinde feierte in Stans am Sonntag, den 10. September, ihr Gemeindefest bei schönem Wetter mit einem Gottesdienst, beim anschließenden Apéro und dann auch noch mit einem farbenfrohen Mittagessen. Dabei wurde viel diskutiert und gelacht.

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt – so lautete das Thema des Gottesdienstes. Miteinander falteten

wir Schiffe, und auf diese schrieben wir, wo jede und jeder von uns Gottes Hilfe benötigt. All die Schiffe pinnten die Versammelten auf ein symbolisches Gewässer auf einer Tafel.

Wie sind wir unterwegs? Wir fragen uns, wie unsere Gemeinde weiter existieren wird. Erreichen wir unser Ziel? Wie viel sind wir bereit einzusetzen? «Man sonnt sich gern im

alten Glanz vergangener Herrlichkeiten und ist doch heute für den Ruf zur Ausfahrt nicht bereit. Doch wer Gefahr und Leiden scheut, erlebt von Gott nicht viel. Nur wer das Wagnis auf sich nimmt, erreicht das grosse Ziel.» (Aus der Liedpredigt zu EG 609.) Nehmen wir das Wagnis auf uns ...

Text: Silke Petermann-Gysin  
Fotos: Robert Fischlin, Stans



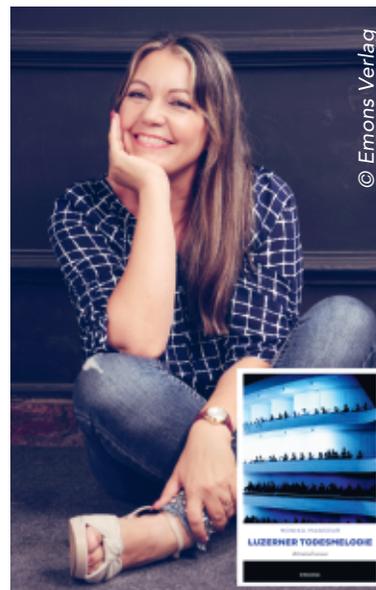
# Krimi-Autorin Monika Mansour zu Gast in Hergiswil

Am Sonntag, den 3. Dezember, um zehn Uhr feiern wir in der reformierten Kirche in Hergiswil einen besonderen Literaturgottesdienst. Die im Luzerner Hinterland lebende und in der Schweiz für ihre Regionalkrimis bekannte Autorin Monika Mansour wird zusammen mit Pfarrer Tobias Winkler den Literaturgottesdienst gestalten. Im Fokus stehen Monika Mansours fesselnder Krimi «Luzerner Todesmelodie» (Emons Verlag), der vor allem im und um das Luzerner KKL spielt, und das aktuelle Thema «Macht und Narzissmus», das sich als roter Faden durch die Geschichte um einen exzentrischen

Stargeiger unter Mordverdacht zieht. Nach der Lektüre des Kriminalromans werden Sie das KKL mit anderen Augen wahrnehmen als zuvor!

Musikalisch begleitet wird dieser Gottesdienst von Michael Stiebe. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Apéro, um sich mit der Autorin auszutauschen und Bücher signieren zu lassen oder zu erwerben. Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen, Monika Mansour persönlich zu begegnen. Alle sind herzlich eingeladen!

Tobias Winkler



Am 3. Dezember liest Monika Mansour aus ihrem Krimi «Luzerner Todesmelodie».



## AUS DEM KIRCHENRAT

### MISSBRAUCH IN DER KIRCHE

Das Medienecho auf die Veröffentlichung des Schlussberichts des Pilotprojekts zur Geschichte des sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts war riesig. Kurz darauf gab es zusätzlich ein grosses mediales Echo zu Missbrauchsvorwürfen an der evangelikalen Privatschule Domino Servite. Somit ist nur logisch, dass auch wir vermehrt darauf angesprochen werden, wie es denn «bei uns Reformierten ausschaut». Der Kirchenrat hat keine Kenntnis von Fällen und/oder deren Vertuschung in der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden. Die Situation in anderen reformierten Kirchen der Schweiz können wir nicht beurteilen, und eine schweizweite Erhebung gibt es nicht. Obwohl es derzeit keine Hinweise auf systematischen Missbrauch oder systematische Vertuschung gibt, kann man diese auch in der evangelisch-reformierten Kirche nicht gänzlich ausschliessen. Gerade deshalb sind auch wir verpflichtet, unsere Lehren aus den Geschehnissen zu ziehen. Wir müssen sicherstellen, dass geeignete Schutzkonzepte vorhanden sind, basierend auf Prävention und Intervention bei Grenzverletzungen und Missbrauch.

Die Geschichte darf sich nicht wiederholen. Dafür steht der Kirchenrat aus tiefster Überzeugung ein!

Reto Bazzani  
Präsident Kirchenrat

**CHILETAXI**

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste gratis zur Verfügung.  
 Buochs: Astro-Taxi, 041 611 14 14  
 Stans/Hergiswil: Häxli-Taxi, 041 620 62 62  
 Bitte frühzeitig anmelden

**STANS STANSSTAD**

(Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschiessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans  
 Reformierte Kirche Stans  
 Buchserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – Ökumenisches Kirchgemeindehaus  
 Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Silke Petermann-Gysin  
 silke.petermann@nw-ref.ch  
 041 610 21 16

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch  
 041 610 56 53

**GOTTESDIENST**

HERGISWIL: SA, 28. Oktober, 19 Uhr, ref. Kirche, Kantonale Thomasmesse, anschliessend Apéro → HERGISWIL

STANSSTAD: SO, 29. Oktober, 10.30 Uhr, Pfarrkirche, Ökumenischer Gottesdienst, Pfrn. S. Petermann-Gysin und Diakon A. Salcher; M. Stiebe, Orgel; anschliessend Oekifäscht mit Apéro und Mittagessen im Oeki. Anmeldeschluss zum Oekifäscht war am 20. Oktober beim katholischen Pfarramt in Stansstad (041 610 32 84). → Front

STANS: MI, 1. November, 14 Uhr, Pfarrkirche Stans, Ökumenische Gedenkfeier zu Allerheiligen, Pfrn. S. Petermann-Gysin, Pfarradministrator Bede Nwadinobi, Priester Melchior Betschart; Harmoniemusik Stans

STANSSTAD: MI, 1. November, 14.30 Uhr, Friedhof, Ökumenische Andacht zu Allerheiligen, Diakon A. Salcher; Musikgesellschaft Stansstad

STANSSTAD: SO, 5. November, 10 Uhr, Oeki, Kantonaler Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl, Pfrn. S. Petermann-Gysin, Pfrn. T. Basler-Zsebesi, Pfr. T. Winkler; L. Reinhardt, Orgel → Seite 2

STANS: MI, 8. November, 15 Uhr, Alterswohnheim Nägeligasse, Andacht, D. Zweifel, Ruth Würsch, Blockflöten

STANS: SO, 12. November, 10 Uhr, ref. Kirche, Familien-Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. S. Petermann-Gysin; Denise Kohler und rise-up-Chor; Kirchenkaffee

STANSSTAD: FR, 17. November, 10.30 Uhr, Alterswohnheim Riedsunnä, Andacht, Pfrn. S. Petermann-Gysin; K. Tresch, Klavier

BUOCHS: SO, 19. November, 19 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Taizé-Gottesdienst → BUOCHS

STANSSTAD: SO, 26. November, 10 Uhr, Oeki, Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Abendmahl, Pfrn. S. Petermann-Gysin; M. Stiebe, Orgel

**KINDER**

**LATÄRNLIUMZUG**

STANS: FR, 10. November, 18 Uhr, Pfarrkirche, ökumenischer Latärnliumzug. Abmarsch um 18.20 Uhr vom Dorfplatz zum Rathaus, durch die Schmiedgasse ins Lehli und zum Pestalozzi-Schulhaus. Der Umzug findet bei jeder Witterung statt.



**JUGENDLICHE**

**KONFIRMATIONSUNTERRICHT**

BUOCHS: MI, 15. November, 14 bis 17 Uhr, ref. Kirche → NIDWALDEN REGION

**SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG**

**ZYT NÄH – ZYT GÄH**

STANS: SA, 4. November, 9 bis 11 Uhr, ref. Kirche, D. Zweifel

**MORGENBESINNUNG**

STANS: MI, 8. November, 9 Uhr, ref. Kirche, D. Zweifel

**STRICKNACHMITTAG**

STANS: MO, 13./27. November, 14 bis 16 Uhr, ref. Kirche, K. Gfeller, 041 610 51 08

STANSSTAD: DI, 14./28. November, 14 bis 17 Uhr, «Stube» im Oeki, B. Weber, 076 382 76 95

**MITTAGSTISCH**

STANS: DI, 14./28. November, 12 Uhr, ref. Kirche, Anmeldung bis 9 Uhr, 041 610 56 53 oder sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch. Das Mittagsmenü kostet CHF 10.– pro Person ab 12 Jahren, CHF 4.– pro Kind bis 12 Jahre.

**FRIEDENSGEBET**

STANS: Jeden Freitag, 19 Uhr, ref. Kirche, Pfrn. S. Petermann-Gysin

**SINNKLANG**

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, Worte und Musik → NIDWALDEN REGION

**BUOCHS**

Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs  
 Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs  
 Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi  
 tuende.basler@nw-ref.ch  
 041 620 14 29/079 337 59 03

Pfarrer Tobias Winkler  
 tobias.winkler@nw-ref.ch  
 041 630 19 15/076 617 35 26

sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch  
 041 610 21 56

**GOTTESDIENST**

HERGISWIL: SA, 28. Oktober, 19 Uhr, ref. Kirche, Kantonale Thomasmesse, anschliessend Apéro → HERGISWIL

BECKENRIED: SO, 29. Oktober, 9.30 Uhr, Pfarrkirche Beckenried, Ökumenischer Gottesdienst, Pfrn. T. Basler-Zsebesi, Pfr. D. Guillet

BUOCHS: MI, 1. November, 14 Uhr, Friedhof Buochs, Ökumenische Totengedenkfeier, Pfrn. T. Basler-Zsebesi und Pfr. J. Zwysigg  
 STANSSTAD: SO, 5. November, 10 Uhr, Oeki Stansstad, Kantonaler Gottesdienst zum Reformationssonntag → STANSSTAD

BUOCHS: DI, 7. November, 16.30 Uhr, Städelipark Wohn- und Pflegezentrum Buochs, Gottesdienst, Pfrn. T. Basler-Zsebesi

BUOCHS: SO, 12. November, 10 Uhr, ref. Kirche, Gottesdienst, Pfr. M. Tschabold; H. Wattinger, Orgel; anschl. Chiläkaffee

BUOCHS: SO, 19. November, 19 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Taizé-Gottesdienst, Pfrn. T. Basler-Zsebesi; L. Reinhardt, Orgel

ENNETBÜRGEN: FR, 24. November, 16.45 Uhr, Alterszentrum Oeltrotte Ennetbürgen, Gottesdienst, Pfrn. T. Basler-Zsebesi

BUOCHS: SO, 26. November, 10 Uhr, ref. Kirche, Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, Pfrn. T. Basler-Zsebesi; L. Reinhardt, Orgel und Solist

**KINDER**

**BIKI-BIBELKISTE**

BUOCHS: MI, 8. November, 14.30 bis 16.30 Uhr, ref. Kirche, Aa-Treff, für Kinder von 4 bis 8 Jahren; Geschichten hören, singen, basteln, Zvieri essen, M. Weekes, 079 388 17 71

**JUGENDLICHE**

**KONFIRMATIONSUNTERRICHT**

BUOCHS: MI, 15. November, 14 bis 17 Uhr, ref. Kirche → NIDWALDEN REGION

**SENIOR\*INNEN**

**SENIOR\*INNEN-NACHMITTAG**

BUOCHS: DI, 28. November, 14 bis 16.30 Uhr, ref. Kirche, Aa-Treff, mit Kaffee und Kuchen

**SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG**

**OFFENES SINGEN**

BUOCHS: DO, 2./9./16./23./30. November, 18 bis 19 Uhr, ref. Kirche, Info: Chorleiter L. Reinhardt, lukas.reinhardt@nw-ref.ch oder 041 620 14 14. Wir singen alles, was Freude macht!

**SPIELNACHMITTAG**

BUOCHS: DI, 7. November, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, Karten-, Würfelspiele, Dog, Triominos ... (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen; ohne Anmeldung, Info T. Bernasconi, 041 620 48 47

**STRICKNACHMITTAG**

BUOCHS: MO, 13./27. November, 14 bis 17 Uhr, Kirchgemeindesaal, Strandweg 2, Frauen stricken für die Mission am Nil, Info M. Duss, 041 610 87 92, B. Reinhardt, 041 622 14 07

**WOCHENAUSKLANG UND GEFÜHRTE MEDITATION**

BUOCHS: FR, 24. November, 14 Uhr, im Pfarrhaus, Strandweg 2, Wochenausklänge; 15 Uhr, im Pfarrhaus, Strandweg 2, geführte Meditation. Info T. Basler-Zsebesi

**KONZERTE**

BUOCHS: SO, 5. November, ref. Kirche, 17 Uhr, Panflötenensemble Bamboo mit «Evergreens», Eintritt frei, Türkollekte

**GEBET**



Unser Gott, gib baldige Heilung für unsere Erkrankten, Tröstung für die Trauernden. Befreie sie von Leid und Schmerzen. Falls wir selbst leiden, sei es physisch oder psychisch, gib uns zumindest so viel Kraft, dass wir andere Leidende wahrnehmen und soweit wir können, ihnen zur Seite stehen.

Gib Du uns Mut und Deine Hilfe! Amen

Tünde Basler-Zsebesi

## HERGISWIL



Pfarramt Hergiswil  
Vorrütiweg 10, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil  
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Tobias Winkler  
tobias.winkler@nw-ref.ch  
041 630 19 15/076 617 35 26

### GOTTESDIENST

**HERGISWIL: SA, 28. Oktober, 19 Uhr,** ref. Kirche, Kantonale Thomasmesse, Pfr. T. Winkler; L. Reinhardt, Orgel; anschliessend Apéro

**STANSSTAD: SO, 29. Oktober, 10.30 Uhr,** Pfarrkirche Stansstad, Ökumenischer Gottesdienst → STANSSTAD

**STANSSTAD: SO, 5. November, 10 Uhr,** Oeki, Kantonaler Gottesdienst am Reformationssonntag → STANSSTAD

**HERGISWIL: SO, 12. November, 10 Uhr,** ref. Kirche, Gottesdienst, Pfr. T. Winkler; Maria Lazarescu, Orgel

**BUOCHS: SO, 19. November, 19 Uhr,** ref. Kirche, Kantonaler Taizé-Gottesdienst → BUOCHS

**HERGISWIL: SO, 26. November, 10 Uhr,** ref. Kirche, Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, Pfr. T. Winkler; Maria Lazarescu, Orgel

### KINDER UND FAMILIEN

**HERGISWIL: SA, 28. Oktober, 9 bis 11 Uhr,** Pavillon bei der ref. Kirche, Familie-Zyt, Pfr. T. Winkler

**HERGISWIL: SA, 25. November, 9 bis 11 Uhr,** Pavillon bei der ref. Kirche, Familie-Zyt, Pfr. T. Winkler

### JUGENDLICHE

**HERGISWIL: SA, 11. November, 18 bis 22 Uhr,** Kantonale Filmlounge, Jugendliche und junge Erwachsene sind herzlich eingeladen, gemeinsam abendzuessen und einen Film zu schauen, Pavillon bei der ref. Kirche, Pfr. T. Winkler

### KONFIRMATIONSUNTERRICHT

**BUOCHS: MI, 15. November, 14 bis 17 Uhr,** ref. Kirche → NIDWALDEN REGION

### ERWACHSENENBILDUNG

#### MYSTIKGRUPPE/ MEDITATIONSGRUPPE

**HERGISWIL: DI, 14. November, 19 Uhr,** Pavillon bei der ref. Kirche, Pfr. T. Winkler

**HERGISWIL: MI, 29. November, 20 Uhr,** ref. Kirche, Adventsmeditation, Pfr. T. Winkler, anschliessend Tee

### SINNKLANG

**STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr,** Pfarrkirche, Worte und Musik → NIDWALDEN REGION

## NIDWALDEN REGION



Kirchen-News  
Buochserstrasse 16, 6370 Stans  
Ilona Gerber, Sekretariat  
kirchen-news@nw-ref.ch,  
041 610 56 53

### JUGENDLICHE KONFIRMATIONSUNTERRICHT

**BUOCHS: MI, 15. November, 14 bis 17 Uhr,** ref. Kirche, Themen: Tod und Leben; Trauerphasen; Nahtoderfahrungen; Vorstellung vom Leben und Tod

### SINNKLANG

www.sinnklang.ch

**STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr,** Pfarrkirche, Worte und Musik  
**28. Oktober:** Stefan Näpflin, Text; Amélie Odermatt (Blockflöte), Judith Gander-Brem (Orgelpositiv)  
**4. November:** Frauenjodelchörl  
Buochs, Text und Musik,  
Rita Barmettler, Leitung  
**11. November:** Stanser Orgelmatineen (stanserorgelmatineen.ch)  
**18. November:** Kapellrat Büren, Text und Musik  
**25. November:** SoulVoice, Text; Charlotte Intartaglia und Martin Ackermann, freies Tönen  
**2. Dezember:** Markus Blöse, Text; Denise Kohler-Kull (Gesang, Blockflöten) und Andrin Koller (Orgel)

### FRAUENVEREIN NIDWALDEN

nw-ref.ch

**STANS: FR, 10. November, 14.30 Uhr,** Wohnheim Nägeligasse, Restaurant Briggli. Spiel und Spass mit den Bewohnenden. Info/Anmeldung M. Egli, 041 612 22 33, oder K. Gfeller, 041 610 51 08

**STANS: DO, 30. November, 19 Uhr,** ref. Kirche. Lassen wir unser Vereinsjahr stimmungsvoll und gemütlich bei gehaltvollen Texten, besinnlichen Bildern und schöner Musik ausklingen. Zu dieser Feier sind alle Frauen unseres Vereins herzlich eingeladen.

### TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

**STANS: MO, 6. November, 19 bis 20.30 Uhr,** ref. Kirche, Info Chr. Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21

### INNEHALTEN

kloster-st-klara-stans.ch

**STANS: Mo, 27. November, 19.45 bis 20.45 Uhr,** Klosterkirche St. Klara, Klang.Wort.Stille. Texte: Schwestern des Klosters, Musik: Stephan Britt, Klarinette. Eintritt frei, Türkollekte

### KINDER-CAFE

**STANS: DO, 30. November, 9 bis 11 Uhr,** Pfarreiheim, A. Billo, 079 720 27 26

### DIE BUNTE SPUNTE

diebuntespunte.ch

**STANS: Jeden Dienstag** gibt es im Chäslager ein **gemeinsames Znacht**; Kochen 17 bis 19 Uhr; Essen 19 bis 20 Uhr. Ein «no food waste»-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Chäslager.

**STANS: Jeden zweiten Dienstag** im Monat um 20.15 Uhr organisiert die Bunte Spunte ein **gemeinsames Singen** im Chäslager.

**STANS: Jeden letzten Dienstag** im Monat, 17 bis 19 Uhr, Klick-Fit in der Bunten Spunte an der Stansstaderstrasse 9. Haben Sie Fragen zu alltäglichen Schwierigkeiten mit dem Smartphone oder Laptop? Bringen Sie Ihr eigenes Gerät mit oder nutzen Sie unsere Laptops vor Ort.

**STANS: Jeden letzten Freitag** im Monat, 19 bis 22 Uhr, offene **Spielabende**, gemeinsam Brettspiele machen, in der Bunten Spunte  
**STANS: Jeden Sonntag GloBall** – Fussball für alle, die Freude an Bewegung und Austausch haben; ab November in der Pestalozzi-Turnhalle

**STANS: Treff in der Bunten Spunte**, es wird geplaudert, diskutiert, Kaffee getrunken etc. **Jeden MI und DO** von 14 bis 18 Uhr, **jeden FR** von 10 bis 13 Uhr

### WEITERE VERANSTALTUNGEN

nw-ref.ch, ökugrup einewelt (aktuel.ch und nw-ref.ch), hellowelcome.ch, ritualchor.ch, neubad.org, kloster-engelberg.ch, romerohaus.ch, comundo.org, bildungskirche.ch, heks.ch, evref.ch, fastenopfer.ch, refow.ch, rethorw.ch, reflu.ch



### Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

nw-ref.ch

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden  
Buochserstrasse 16, 6370 Stans  
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch  
041 610 34 36

Präsident:  
Reto Bazzani  
reto.bazzani@nw-ref.ch  
079 361 95 02

Kirchenschreiber:  
Bruno Bernhardsgrütter  
bruno.bernhardsgruetter@nw-ref.ch  
041 610 38 45

### KIRCHGEMEINDE- VERSAMMLUNG

**STANSSTAD: MO, 27. November, Oeki, 19.30 Uhr, Ordentliche Herbst-Kirchgemeindeversammlung**

### AMTSHANDLUNGEN

#### BESTATTUNG

**29. September:**  
Rolf Stirnemann aus Stansstad (1946)

#### KOLLEKTE

**3. September:**  
CHF 141.25  
«muskelkrank & lebensstark», Schweizerische Muskelgesellschaft

**10. September:**  
CHF 360.–  
Kinderspitex Schweiz

**17. September:**  
CHF 496.60  
Glückskette: Opfer Flutkatastrophe Libyen

**24. September:**  
CHF 32.–  
Haus für Mutter und Kind, Hergiswil

**24. September:**  
CHF 226.65  
Theodora Stiftung

**24. September:**  
CHF 159.40  
Glückskette: Opfer Flutkatastrophe Libyen

### FRIEDENSGBET

nw-ref.ch

**STANS: Jeden Freitag, 19 bis 19.30 Uhr,** ref. Kirche, interreligiös



# Konf-Reise nach Basel

In der zweiten Herbstferien-Woche besuchten unsere Konfirmand\*innen in Begleitung von Pfarrerin Silke-Petermann-Gysin und Pfarrer Tobias Winkler auf ihrer ersten gemeinsamen Reise Basel. Auf dem Programm in diesen drei spätsommerlichen Tagen Mitte Oktober standen eine Stadtführung sowie der Besuch des jüdischen Museums. Hier war natürlich auch der Krieg in Israel ein Thema. Es kam vor allem die Betroffenheit zum Ausdruck, da viele Jüdinnen und Juden, die in der Schweiz leben, Angehörige in Israel haben und sich grosse Sorgen machen. Zudem ist das Gefühl, dass Juden eine Heimat haben, in der sie sich geborgen und sicher fühlen können, zerstört und grosse Ängste machen sich breit. Die Jugendlichen widmeten sich zudem den Vorbereitungen für den Vorstellungsgottesdienst, der am 15. Oktober in Buochs stattfand. Auf ihrer ersten Konf-Reise notierten die Jugendlichen, was sie sich vom Konfirmationsjahr erhoffen. Hier ihre Wünsche:

**NOËMI HOPPLER, HERGISWIL**

«Ich erwarte, dass wir viele neue Sachen lernen. Ich wünsche mir aber auch, dass das Konfirmationsjahr eine unterhaltsame Zeit wird.»

**ANJA MURER, BECKENRIED**

«Ich erhoffe mir, viele neue und tolle Menschen kennenzulernen, eine schöne Zeit zu haben, für viele gute Erinnerungen später.»

**ELLEN HOSSMANN, ENNETBÜRGEN**

«Ich freue mich, dass ich neue Leute kennenlernen kann. Und ich hoffe, dass ich durch die Konfirmation mehr über meine Religion lerne.»

**FLURINA MICHEL, BECKENRIED**

«Ich erhoffe mir, dass ich viele gute Erfahrungen machen kann mit netten Menschen, sodass ich mich später gerne zurückerinnere. Und dass ich meinen Glauben stärken kann.»

**FINLEY HARRIES, EMMETTEN**

«Die Atmosphäre zwischen den Konfirmanden und Konfirmandinnen gefällt mir. Ich wünsche mir, dass jeder und jede am Ende des Konfirmationsjahres glücklich und stolz ist.»

**LARA DENIER, BUOCHS**

«Ich erhoffe mir, dass ich mehr über den jüdischen Glauben erfahren werde. Ausserdem freue ich mich sehr auf den Austausch mit Gleichaltrigen.»

**ANDRI WEHRLI, WOLFENSCHIESSEN**

«Ich hoffe, dass es ein angenehmes, friedliches und spannendes Konfirmationslager wird. Ich wünsche mir, dass wir alle nach der Konfirmation zufrieden und stolz sind.»

**GIAN WYSS, BUOCHS**

«Mir gefällt das gute Klima zwischen uns Konfirmanden und Konfirmandinnen. Ich hoffe, dass es im Konfirmationsjahr viele tolle Erlebnisse geben wird.»

**LEVIN PETER, ENNETMOOS**

«Ich hoffe, es wird ein tolles Jahr mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen. Am besten wäre es, das Konfirmationsjahr ohne Streit zu beenden.»

**ANNA TRACHSEL, HERGISWIL**

«Ich wünsche mir, dass wir eine gute Zeit zusammen verbringen und dass wir es untereinander lustig haben werden. Etwas Neues dazulernen würde ich auch gerne. Auf viele lustige Momente freue ich mich jetzt schon.»



Die Konfirmand\*innen bei der Abfahrt in Stans (Foto oben am Bahnhof, rechts Pfarrerin Silke Petermann-Gysin, links Pfarrer Tobias Winkler) und beim Gottesdienst in Buochs.



Stadtführung vor dem Spiesshof, einem der schönsten Renaissance-Bauwerke in Basel.

**CARLA VON NIEDERHÄUSERN, BUOCHS**

«Ich erhoffe mir, meinen Glauben besser kennenzulernen. In Basel möchte ich mich mit anderen Leuten anfreunden.»

## Mitmachen beim Weihnachtsspiel!

Liebe Kinder und Eltern,

«Die Engelsprüfung», so heisst das diesjährige Weihnachtsspiel, welches am Sonntag, **17. Dezember, um 18 Uhr in der reformierten Kirche** in Buochs aufgeführt wird.

Dazu werden noch einige Schauspielerinnen und Schauspieler gesucht. Die sprechenden Rollen sind kurz gehalten. Wir freuen uns sehr, wenn Sie beziehungsweise Ihr Kind mitspielen werden.

**Kleiderprobe und Textverteilung:** Mittwoch, 6. Dezember, ab 16.30 Uhr in der Kirche Buochs. Dauer rund eine Stunde.

Proben:

Mittwoch, 13. Dezember, 14.30 bis 15.30 Uhr; Samstag, 16. Dezember, 14.30 bis 15.30 Uhr; Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr. Die Aufführung beginnt um 18 Uhr.

**Anmeldung: bis 8. November** bei Maya Weekes: Rotigraben 8, 6373 Ennetbürgen; 041 620 23 52; 079 338 17 71; mayaweekes@icloud.com

Maya Weekes, Tüde Basler-Zsebesi

# Miteinander und füreinander

**An jenem September-Sonntag nach dem Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag konnte man mit Fug und Recht sagen: Gott sorgt für die Seinen!**

In Buochs, am Aawasseregg, haben über hundert Menschen diesen Festgottesdienst am 17. September gefeiert und das Abendmahl erhalten. Die Musizierenden des Musikvereins Buochs strahlten mit der Sonne um die Wette und haben mit ihren fröhlichen Klängen die Anwesenden freudvoll durch den Gottesdienst begleitet. Das Pfarrteam mit den Pfarrfrauen Tünde Basler-Zsebesi und Silke Petermann-Gysin und Pfarrer Tobias Winkler hatten gemeinsam die liturgische Leitung inne.

Die Festrednerin war Regierungsrätin Therese Rotzer-Mathyer. Ihre gelungene Ansprache über die Wichtigkeit des «Miteinander, füreinander» hat die Zuhörenden tief berührt, zumal sie in ihrer Rede auch auf aktuelle – gar sehr aktuelle – Themen einging.

Wir hatten sogar einige «Zaungäste», die erfreulicherweise so zahlreich waren, dass unsere Abendmahlsbecher nur eben gerade ausgereicht haben. Nach der Nahrung für die Seele mussten die Gottesdienstbesuchenden auch sonst nicht darben. Köstliche Älpermagronen mit gerösteten Zwiebeln und Apfelmus machten der Auftakt des gemeinsamen Mittagessens. Der Schlussakkord wurde mit Kaffee und Kuchen gesetzt. Für die reichhaltige Auswahl



an Kuchen sorgten zahlreiche Hobbybäckerinnen, die ihre verführerischen Werke freiwillig und unentgeltlich beigelegt haben.

dankt. Ohne ihren selbstlosen Einsatz wäre dieser Anlass nicht durchführbar gewesen.

Den zahlreichen Helfenden sei an dieser Stelle nochmals herzlichst ge-

Text: Tünde Basler-Zsebesi  
Fotos: Martin Sax



## Erste Hilfe für die Seele

**Für seelische und psychische Probleme gibt es Fachleute, die weiterhelfen können. Den ersten Schritt aber können wir alle tun: nicht wegsehen, vorurteilsfrei zuhören, die Betroffenen ermutigen, sich fachkundige Hilfe zu holen.**

Bei Pfarrpersonen geht man davon aus, dass sie Hilfe bieten bei jeglichen seelischen, psychischen Schwierigkeiten. Sie sind so etwas wie die Handwerker der Seele, Servicehotline inklusive.

Nun, das stimmt und das stimmt auch wieder nicht. Gewiss stehen wir zu Verfügung, wenn jemand uns aufsucht, anruft und Hilfe erbittet. Das stimmt. Aber Pfarrpersonen sind keine Fachkräfte für die Diagnose psychischer Erkrankungen und für deren Therapie. Dafür gibt es berufene Leute. Überdies, es ist nicht genug, wenn wir mit den Händen im Schoss darauf warten, dass jemand unsere Dienste in Anspruch nimmt! Vielmehr müssen wir mit offenen Augen und Ohren unterwegs sein, alarmierende Anzeichen wahrnehmen und darauf angemessen reagieren. Dies gilt allerdings nicht nur für Pfarrer, sondern für alle Menschen!

Dazu braucht man zwar durchaus gewisse Grundkenntnisse, aber vor allem braucht es Menschlichkeit und Mut! Ausserdem ist es an der Zeit, alte Vorurteile über Bord zu werfen, denn die meisten davon stimmen einfach nicht. So zum Beispiel: «Einmal psychisch krank, für immer psychisch krank.» – Das ist schlicht nicht wahr! Einige psychische Störungen können geheilt, andere mit diversen Therapien so behandelt werden, dass der betroffene Mensch sein Leben meistern kann.

Oder: «Sprich niemanden auf die vermutete Suizidalität an, denn das bringt die Leute erst recht auf solche Ideen!» – Grundfalsch!! Menschen, welche von Suizidgedanken geplagt werden, sind dankbar, wenn jemand ihnen zuhört, ohne sie zu verurteilen. «Wer seinem Leben ein Ende setzen will, der wird das tun, da kann man nichts machen.» – Falsch! Plötzliche Schicksalsschläge, depressive Episoden, weitere psychische Erkrankungen können dazu führen, dass suizidale Gedanken zwanghaft auftauchen. Die Menschen sind im Nachhinein dankbar, dass sie zurückgehalten, gerettet wurden und gesunden und weiterleben dürfen.

Psychische Probleme treten seit einigen Jahren beziehungsweise seit Jahrzehnten vermehrt auf. Über die vermuteten Gründe zu schreiben, würde hier den Rahmen sprengen. Da ist es unabdingbar, dass wir hinschauen und die Betroffenen schonend und behutsam und gleichzeitig offen und ehrlich darauf ansprechen, wenn sie sich plötzlich oder allmählich zurückziehen oder anders verhalten als sonst.

Wertfreies Zuhören ist der erste Schritt. Klar dazu stehen, wenn man selbst nicht mehr weiter weiss, der zweite. Der dritte muss nun sein, die Betroffenen zu ermutigen, sich fachkundige Hilfe zu holen.

Habt keine Angst, zu wenig tun zu können! Zu wenig ist unendlich mehr, als tatenlos zuzusehen, wie ein Mitmensch zugrunde geht.

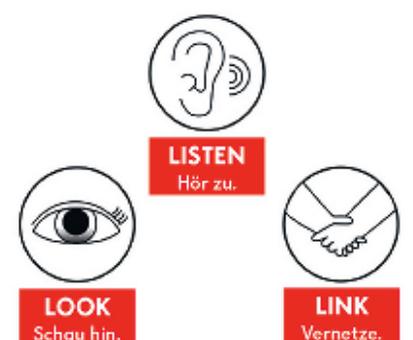
Sollte Interesse da sein, über dieses sehr aktuelle Thema mehr zu erfahren, bin ich gerne bereit darüber zu sprechen.

Meldet Euch ungeniert bei mir. Denkt daran: Servicehotline!

Tünde Basler-Zsebesi



Eine Sitzbank mit der Frage nach dem Befinden reicht nicht. Es braucht schon eine aufmerksame Ansprechperson, die nachfragt.





## «Die Schande, ein Weib zu sein»

Am 13. September 1931 wählte ein Bündner Bergdorf mit Greti Caprez-Roffler (1906–1994) eine Frau zur Pfarrerin, als erste Gemeinde Europas. Sie wurde erst nach langem Streit zwischen Gemeinde und kantonalem Kirchenrat 1963 ordiniert – vor genau sechzig Jahren.



«Nun gibt es wohl nichts anderes mehr als hindurch, und wenn es auch noch so schwer werden sollte», schrieb Greti Roffler in ihr Tagebuch, als sie sich entschied, im Prätigauer Bergdorf Furna eine Stelle als Pfarrerin anzunehmen. «Ich habe es zuvor vielleicht gehänt, aber noch nie mit so grausamer Deutlichkeit erfahren müssen, dass es eine Schande ist, ein Weib zu sein»,

schrrieb sie, als sich 1932 die Fronten zwischen der Kirchgemeinde Furna und dem kantonalen Kirchenrat verhärteten. Der Kirchenrat erklärte die Wahl der Pfarrerin als rechtswidrig und damit ungültig: Ein Frauenpfarramt müsse erst noch geschaffen werden.

Doch die Furner dachten nicht daran, sich nach denen im Tal in Chur zu richten. Sie seien ja schon nah genug beim Himmel, da reiche es, wenn ihnen ein «Femininum» den Weg weise, meinte ein Bauer.

Kein Kanton, keine Gemeinde hatte bis dahin eine Frau zur Pfarrerin gewählt. Weder in der Schweiz noch irgendwo sonst in Europa. Nach der Ordination im Zürcher Grossmünster 1963 war Greti Caprez-Roffler bis 1970 Pfarrerin in Nufenen und Hinterrhein.

Mich beeindruckt es sehr, mit welcher Kraft und Ausdauer Greti Caprez-Roffler um ihre offizielle

Zulassung zum Pfarramt rang, und ich bin dankbar, dass sie damals eine Pionierin war, eine Frauenrechtlerin, die erste Pfarrerin Graubündens. Sie hat diese Zulassung zum Pfarramt für uns Frauen im Pfarrberuf erkämpft. Am 17. Oktober feierten wir Pfarrerinnen und Theologinnen mit grosser Freude das 60-Jahr-Jubiläum ihrer Ordination in der Helferei in Zürich.

Silke Petermann-Gysin



© Nachlass Greti Caprez-Roffler

## GRITZ

### Ein kleines Wunder

Mein Mann und ich waren gemeinsam mit unseren Velos zum Yoga gefahren, wie immer. Nach der Lektion gingen wir beschwingt zu unseren Rädern und wollten die Rückfahrt starten. Wir waren in Eile, da mein Mann dreissig Minuten später eine Sitzung im Oeki in Stansstad hatte. In diesem Moment realisierte er, dass sein Vorderrad einen Platten hatte. Schöner Mist, was nun? Ich bot ihm mein Velo an und sagte, dass ich seines gleich zur Reparatur bringen würde. Schon fahrend auf meinem Velo rief er noch: «Nein, lass nur, das mache ich dann schon.» Ich dachte bloss: Wer weiss, wann dieses «dann schon» sein wird ...? Also schob ich los und bog in die Robert-Durrer-Strasse ein. Die Hälfte der Strecke zur Werkstatt war geschafft. In diesem Moment hielt vor mir ein Velofahrer an und sagte: «Das ist schon blöd, wenn man sein Velo mit einem Platten schieben muss.» Ich stimmte ihm zu und erzählte ihm unsere kleine Velogeschichte. Er sagte zu mir: «Ich repariere Ihnen das Velo. Am Mittwochvormittag bringe ich es Ihnen an die Buochserstrasse. Nehmen Sie mein Velo, probieren Sie mal bitte. Wir müssen vielleicht noch die Höhe des Sattels einstellen.» Er gab mir sein Velo, ich stieg auf. Alles

passte – wunderbar. Ich fragte ihn erfreut und auch ein wenig verwundert: «Wie kann ich Sie erreichen?» Er zeigte auf den Rahmen. «Hier stehen mein Name und meine Telefonnummer, ich wohne im Kohlgraben.» Ich fuhr begeistert mit dem Leih-Velo nach Hause.

Am Abend erzählte ich voller Freude meinem Mann die Geschichte. «Was, mein Velo? Du kennst den Mann doch nicht. Warten wir ab.» In der Nacht wurde ich wach und dachte, oh, das Velo, hoffentlich kommt es wieder. Ansonsten kaufe ich meinem Mann halt ein neues. So wahn-sinnig neu ist es ja nicht. Aber natürlich, es ist sein Velo.

Am Mittwochmorgen läutete mein Handy. «Ihr Velo ist fertig. Wenn Sie zu Hause sind, bringe ich es gleich vorbei.» Wenig später läutete es an der Tür, der fliegende Reparatuer mit dem Velo meines Mannes! Ich durfte nur die Unkosten bezahlen.

Nun hat mein Mann ein topfittes Velo. Und ich erlebte eine wunderbare Geschichte. Danke!

Silke Petermann-Gysin

#### IMPRESSUM

**ADRESSE REDAKTION:** Kirchen-News  
Buochserstrasse 16, 6370 Stans  
Sekretariat, Tel. 041 610 34 36  
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

**HERAUSGEBERIN:** nw-ref.ch  
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

**REDAKTION:** Tünde Basler-Zsebesi,  
Silke Petermann-Gysin, Tobias Winkler,  
Anita Lehmeier (a.lehmeier@bluewin.ch)

**VERANSTALTUNGEN:** Tünde Basler-Zsebesi, Ilona Gerber, Tobias Winkler, Barbara Fischer

**MITGEARBEITET:**  
Esther De Clercq, Reto Bazzani

**KORREKTORAT:**  
Agi Flury

**WEBSITE:** Barbara Fischer, Reto Bazzani

**LAYOUT/DRUCK:**  
PrintCenter Hergiswil AG,  
printcenterag.ch,  
Dominique Nussbaumer

**AUFLAGE:** 3400 Exemplare,  
zehnmal im Jahr, an die Mitglieder der  
Evangelisch-Reformierten Kirche  
Nidwalden und Abonnent\*innen;  
Leserbrieft an kirchen-news@nw-ref.ch  
oder Redaktionsadresse